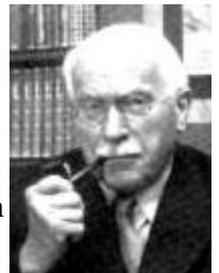


Carl Gustav Jung (1875-1961)



Der Schweizer Psychiater C.G. Jung gilt als einer der bedeutendsten Denker des Jahrhunderts. Jung wurde in Kesswil im Kanton Thurgau geboren und verbrachte seine Kindheit im Pfarrhaus von Laufen am Rheinfluss. Er absolvierte die Mittelschule in Basel und studierte dort Medizin. Er arbeitete im Burghölzli, der psychiatrischen Klinik in Zürich, von 1900 -1907 und lehrte zeitweilig auch an der Uni Zürich.

C. G. Jung versuchte mit empirisch verifizierbaren Methoden die menschliche Psyche zu verstehen. Unter anderem erweiterte er den Begriff des Unbewussten. Für ihn war das "Unbewusste" nicht auf die Lebenserfahrungen des Einzelnen beschränkt, sondern gefüllt mit fundamentalen psychischen Wahrheiten, die von der ganzen menschlichen Art geteilt werden. Jung war aber auch ein praktizierender Psychiater, der sowohl die Heilung von mentalen Problemen als auch die psychische Entwicklung des Menschen im Auge hatte. Jung traf Sigmund Freud in Wien (1907) und wurde Freuds Hauptmitarbeiter; trennte sich aber von ihm (1912) um seine eigene Tiefenpsychologie zu entwickeln. Jung, der von Freud zum "Kronprinzen" der psychoanalytischen Bewegung ausersehen worden war, führte fast eine Palastrevolte, indem er die primäre Bedeutung der "Libido", des zentralen Begriffs der Freudschen Sexualtheorie, nicht anerkannte. Zu den grundlegenden Trieben der Sexualität und der Aggression fügte Jung zwei weitere mächtige unbewusste Triebe hinzu: das "Schaffensbedürfnis" und das Bedürfnis der "Selbstverwirklichung".



"Analytische Psychologie" ist ein Begriff von Jung der die Integration und Reife der menschlichen Persönlichkeit zum Thema hat. Nach Jung ist die Persönlichkeit dann gesund und integriert, wenn sie einander entgegengesetzte Kräfte, wie männliche Aggression und weibliche Sensibilität, innerhalb des Einzelnen im Gleichgewicht hält. Diese Sicht der Persönlichkeit als Konstellation widerstreitender innerer Kräfte wurde als "Analytische Psychologie" bezeichnet. C.G. Jung war der Mystiker unter den Vätern der Psychoanalyse.

Jung starb 1961 in Küsnacht bei Zürich. Er war verheiratet (seit 1903) und hatte 5 Kinder, während Antonia A. Wolff (1888-1953) seit 1912 als engste Vertraute und Mitarbeiterin galt.

Sein Hauptverdienst ist m.E. die Darstellung der „Psychologischen Typen“ mit Einbezug der extravertierten bzw. introvertierten Menschen sowie die Darstellung des Unbewussten mit dem uns bekannten Wortschatz – und natürlich als Folge den Anreiz für eigene Forschungen auf diesen Gebieten – mit Einbezug der graphologischen und psychologischen Auswertungen.

Internet: www.junginstitut.ch / www.wikipedia.org/wiki/Carl_Gustav_Jung oder via www.google.ch + Eingabe des Namens